

Fatigue während der Corona-Pandemie

Eine aktuelle Auswertung aus dem MS-Register der DMSG untersucht die Häufigkeit des Symptoms Fatigue. Hat sich die Inzidenz (neu auftretende Fälle) während der COVID-19-Pandemie verändert?

Anhand aktueller Daten aus dem MS-Register mit vollständiger Dokumentation des Symptoms Fatigue seit 2016 (n=35.836) wurde bestimmt, wie oft bei MS-Erkrankten Fatigue vorliegt. Fatigue ist gekennzeichnet durch Schwäche, Mattigkeit, Antriebs- und Energiemangel sowie ein dauerhaft vorhandenes

Müdigkeitsgefühl. Generell ist die Fatigue ein häufiges Symptom bei MS-Erkrankten. Bei der letzten Visite waren 54,5 Prozent der MS-Erkrankten des MS-Registers von Fatigue betroffen (bei einem durchschnittlichen Alter bei der letzten Visite von 47,5 Jahren).

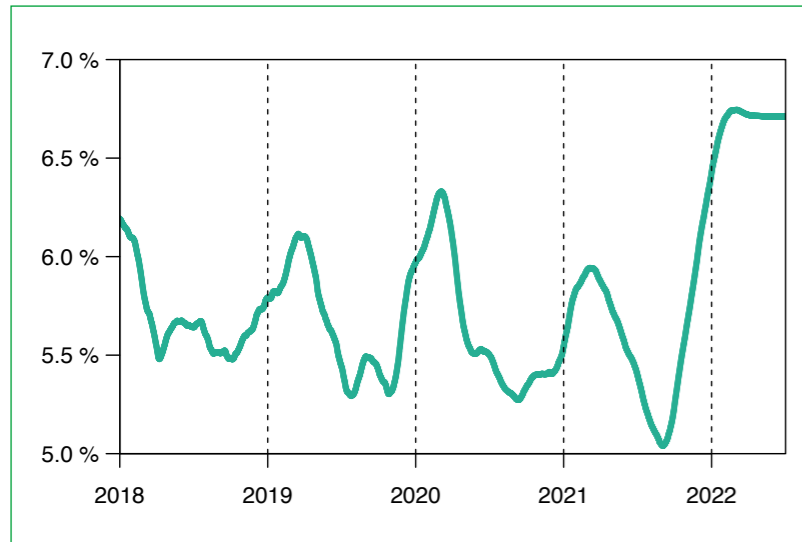


Abbildung 1: Inzidenz (Prozent neu aufgetretener Fälle) des Symptoms Fatigue für die Kalenderjahre 2018-2022. (Die Jahreszahl steht jeweils für den 1. Januar des Jahres; Interpolation erfolgte mittels k-Nearest-Neighbors-Method)

Betrachtet man die saisonale Entwicklung der Fatigue während der COVID-19-Pandemie, so zeigen sich für die Jahreszeit typische Muster, die man bereits vor der Pandemie feststellen konnte. Vor allem in den Herbst- und Wintermonaten gibt es ein erhöhtes Risiko für ein gänzlich neues oder wiederholtes Auftreten der Fatigue bei Personen, die vorher keine Fatigue als Symptom dokumentiert hatten. So tritt Fatigue in den Sommermonaten bei $\leq 5,5$ Prozent der MS-Erkrankten neu auf und in den Wintermonaten von Januar bis März etwa um ein bis zwei Prozent häufiger. Während der COVID-19-Pandemie ist dieses Muster relativ stabil geblieben. Der Anstieg im Winter 2022 war gegenüber den Vorjahreswintern allerdings statistisch signifikant erhöht. In diesem Winter und dem anschließenden Frühjahr gab es eine Vielzahl an COVID-19-Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung.

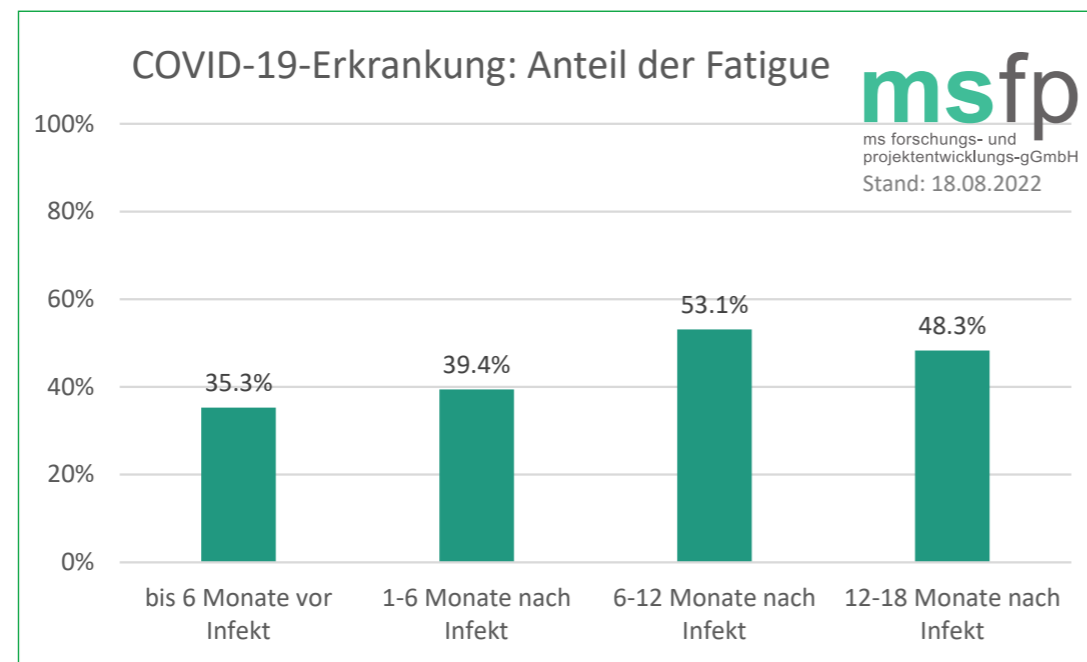


Abbildung 2: Häufigkeit des Symptoms Fatigue vor und nach einer Erkrankung mit COVID-19. (N=119, durchschnittliches Alter bei Infekt 40,2 Jahre)

Die Abbildung 2 zeigt MS-Erkrankte, für die im Register eine COVID-19-Erkrankung mit dem Infektionszeitraum dokumentiert wurde. In den ersten sechs Monaten nach der Infektion wird das Symptom Fatigue noch nicht wesentlich häufiger dokumentiert. Hier ist zu beachten, dass im Register das Symptom in kausalem Zusammenhang zur Multiplen Sklerose erfasst wird. Nach sechs Monaten ist eine statistisch signifikante Erhöhung um 18 Prozentpunkte im Vergleich

zu sechs Monaten vor dem Infekt zu sehen, die sich nach zwölf Monaten stabilisiert. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Unterscheidung, ob die Fatigue auf COVID-19 oder auf die MS zurückzuführen ist, nicht mehr so einfach möglich und würde den ‚verzögerten‘ Anstieg erklären. Die Abbildung 3 zeigt MS-Erkrankte, für die eine COVID-19-Impfung mit dem Datum der Impfung dokumentiert wurde. Der Anteil der Fatigue hat sich im Verlauf nicht wesentlich erhöht.

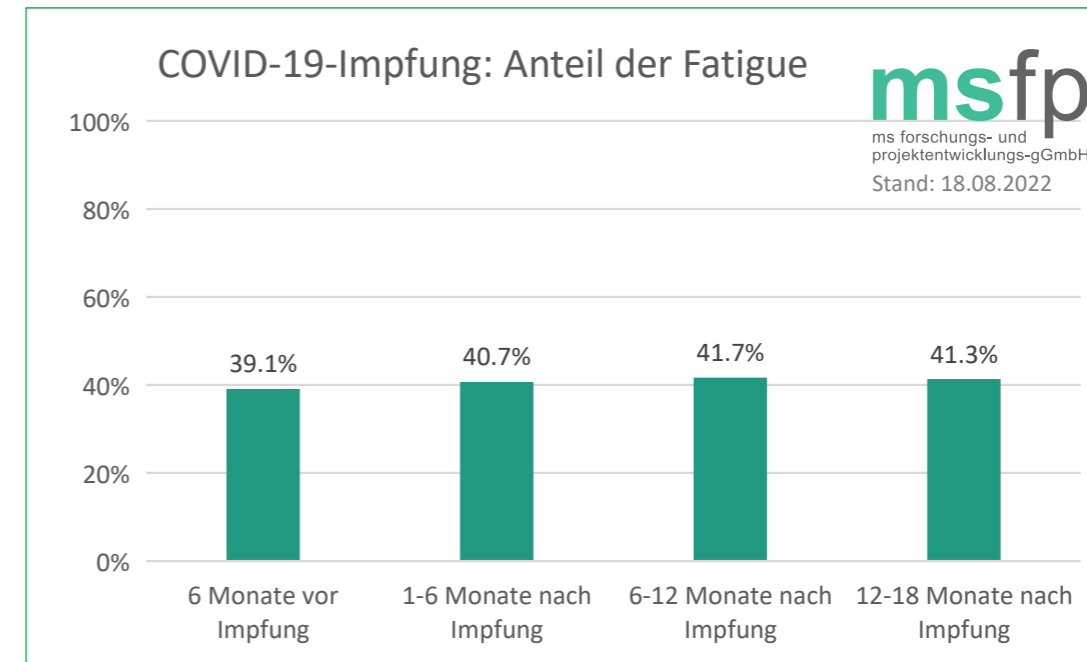


Abbildung 3: Häufigkeit des Symptoms Fatigue vor und nach der Impfung gegen COVID-19. (N=676, durchschnittliches Alter bei Impfung 45,4 Jahre)

Insgesamt zeigt die Auswertung der deutschen Registerdaten einen leichten Anstieg der Fatigue bei MS-Erkrankten, welcher im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie stehen könnte. Neben der Infektion und Impfung ist auch die psychische Belastung während der Pandemie ein möglicher Faktor. Zu beachten ist, dass der Anstieg Befürchtungen zum Trotz vom Ausmaß begrenzt zu sein scheint und sich stabilisiert. Auch andere Studien sahen nur selten eine klinische Verschlechterung durch die Impfung^[1]. Verlässliche Langzeit-Studien zu Long-COVID und MS sowie immunologischen Wechselwirkungen der Erkrankungen fehlen noch^[2].

besteht. Die Schwere dieser Fatigue wird jedoch nicht dokumentiert. Darüber hinaus konnten Auswertungen zur Corona-Infektion und -Impfung nur anhand einer relativ kleinen Teilkohorte innerhalb des Registers bestimmt werden.

LITERATUR

1. Brunn, J. A., Dunietz, G. L., Romeo, A. R., & Braley, T. J. (2022). SARS-CoV-2 infection and vaccination outcomes in multiple sclerosis. *Neurology: Clinical Practice*, 12(3), e14-e21.
2. Bellucci, G., Rinaldi, V., Buscarinu, M. C., Renè, R., Bigi, R., Pellizzeri, G., ... & Ristori, G. (2021). Multiple sclerosis and SARS-CoV-2: has the interplay started? *Frontiers in Immunology*, 12, 755333.

Als Limitation der Auswertung ist zu beachten, dass den Registerdaten lediglich entnommen werden kann, ob eine Fatigue